

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint
wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags
und Freitags. — Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mk., durch die Post
bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne
Nummern 10 Pf.

Inserate
werden Montags und Donnerstags
bis Mittags 12 Uhr angenommen.
Inserationspreis
10 Pf. pro dreizehnpaltene
Corpuszeile.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 85.

Freitag, den 24. Oktober

1890.

Mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs werden die Direktionen sämtlicher höheren Schulen, sowie die Volksschulen hierdurch veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß am Tage vor dem 26. dieses Monats des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke, im Interesse der Pflege vaterländischer Gesinnung in geeigneter Weise in den Schulen gedacht werde.

Dresden, den 14. Oktober 1890.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.
(893.) v. Serber.

Tagesgeschichte.

Berlin, 20. Oktober. Das nächste Hofereignis wird der neunzigjährige Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke sein. Für diesen Tag hat Sr. Maj. der Kaiser dem Grafen Moltke eine Ehrung zugebacht, wie sie noch niemals einem Preußen erwiesen worden ist und an der die kommandirenden Generale, auch die Großherzöge von Hessen und Baden theilnehmen werden. — Die Beilegung seitens der Innungen an dem am Sonnabend zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke stattfindenden Fackelzuge verspricht eine sehr starke zu werden. Man rechnet aus diesen Kreisen allein auf 6000 Mann. Auch aus der Bürgerschaft, welche man nach den sechs Wahlkreisen eingetheilt hat, erfolgen die Anmeldungen sehr zahlreich. Die Kriegervereine Berlins und Umgegend veranstalten am Sonnabend, Abends 8^{1/2} Uhr, im großen Kaiserhalle der Brauerei Eißoldt einen Festkommers. Von den Vereinen wird dem Generalfeldmarschall auch eine Dankadresse überreicht werden.

Sr. Majestät der Kaiser hat, wie oben gemeldet wird, zur ganz besonderen Ehrung des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke befohlen, daß an seinem Ehrentage Vormittags sämtliche Fahnen und Standarten der Garnison Berlin von der 1. Compagnie 2. Garderegiments zu Fuß im Paradeanzuge in die Wohnung des Feldmarschalls im Generalfeldmarschallsgebäude zu bringen sind — eine Ehrenbezeugung, wie sie vordem noch keinem Unterthan eines preussischen Königs zu Theil geworden. Nach dem Gottesdienst in der Garnisonkirche, in welchem der 90. Wiederkehr des Geburtstages gedacht wird und welchem voraussichtlich Sr. Maj. der Kaiser an der Seite Moltke's mit glänzender Suite und Deputationen aller Truppentheile Berlins beiwohnen werden, versammeln sich im Generalfeldmarschallsgebäude am Königsplatz die Generalfeldmarschälle und Generalobersten, sämtliche kommandirenden Generale, der Reichskanzler General v. Caprivi, der Chef des großen Generalstabes, der Kriegsminister, der kommandirende Admiral, sowie sämtliche in Berlin anwesenden Generaladjutanten und Generale à la suite. Darauf wird sich Sr. Maj. der Kaiser, umgeben von dem König von Sachsen, den Großherzögen von Baden und Hessen, sowie sämtlichen in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen und gefolgt von seinen Generalen in die Wohnung des greisen Feldherrn begeben und demselben Allerhöchstseine Glückwünsche, wie die des Heeres und der Marine darbringen. Ferner wird mitgetheilt, daß sämtliche Offiziere des großen Generalstabes, soweit sie nicht zu der an diesem Tage stattfindenden kaiserlichen Tafel zugezogen werden, den Geburtstag des Feldmarschalls durch ein Festessen im Centralhotel feiern werden.

Moltke's Geburtstag wird auch am Bodensee begangen. Der Sultan hat befohlen, nach den Veteranen aus den vor 51 Jahren stattgehabten Treffen bei Nisib, an welchem Graf Moltke als Hauptmann theilgenommen, zu forschen. Bis jetzt sind 14 solcher Leute ausfindig gemacht, nebst drei Offizieren. Diese 17 werden am Geburtstag Moltke's im Palast auf Kosten des Padischas bewirthet und erhalten nachher aus der Hand des Sultans ein Geschenk als Andenken an die Moltkefeier.

Fürsorge für Arbeiter. Nach den kaiserlichen Erlassen vom 4. Februar d. J. sollen die Staatsbetriebe und insbesondere die Bergwerksverwaltung unterstellt zu Musterbetrieben in Bezug auf die Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter ausgebildet werden. Zu denjenigen Einrichtungen für das Wohl der Arbeiter, welche die Bergwerksverwaltung schon bisher gefördert hat, gehört auch die Herstellung eigener Häuser nebst zugehörigen kleinen Gärten für die Arbeiter. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß diese bisher in bescheidenem Umfange durchgeführten Bestrebungen nunmehr planmäßig erweitert werden, um sämtlichen ständigen Arbeitern in den der Bergwerksverwaltung unterstellten Betrieben zu eigenem Besitz zu verhelfen.

Eine Reihe von Anzeichen gestattet kaum mehr einen Zweifel darüber, daß unser Erwerbsleben und insbesondere unsere Industrie wieder in eine rückläufige Bewegung gekommen ist. Die Zeiten, in welchen die Verminderung der Produktion und der Zahl der Arbeiter, sowie die Herabsetzung der Löhne den Interessen der Arbeitgeber entspricht, vielleicht

selbst ein Gebot der Selbsterhaltung ist, scheinen uns wieder näher rücken zu sollen. Diese Lage der Dinge legt allen Beteiligten wichtige Verpflichtungen auf. Reich und Staat werden zweckmäßiger Weise den Interessen des Erwerbslebens, entsprechender Regelung und Vergebung ihres Bedarfs und der Pflege unserer Handelsbeziehungen die größte Sorgfalt widmen müssen, um den Erzeugnissen unseres Gewerbslebens einen thunlichst weiten und lohnenden Markt zu sichern. Die Arbeitgeber werden alle Aufmerksamkeit der zweckmäßigen Gestaltung und weisen Beschränkung der Produktion zuzuwenden haben, damit die Wirkungen der niedergehenden Bewegung der Weltwirtschaft für Deutschland thunlichst verlangsamt und abgeschwächt werden. Den Arbeitern selbst aber erwächst die Verpflichtung, sich bezüglich ihrer Wünsche betreffs des Lohnes und der übrigen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses zu bescheiden. Eine Fortsetzung der Lohnbewegung der letzten Jahre könnte nur dazu führen, den hoffentlich ohne ernste Gefahren für unser Wirtschaftsleben zu überwindenden Rückschlag zu einer ernstlichen Krise zu verschärfen, deren Wirkungen vor Allem die Arbeiter in dem Rückgang der Löhne und der Verminderung der Arbeitsgelegenheit zu empfinden haben würden. Vor allem aber werden Ausfälle und sonstige gewaltsame Mittel zur Durchführung von Lohnkämpfen auf das Sorgsamste zu vermeiden sein. Ganz abgesehen davon, daß die Aussichten auf Erfolg in solchen Zeiten des Rückschlages nur gering sind, müssen die Störungen und Beunruhigungen des Industrielebens, welche die nothwendigen Folgen solcher gewaltsamen Lohnkämpfe sind, den Rückgang beschleunigen und die wirtschaftliche Lage weit über den unmittelbaren davon betroffenen Kreis verschlechtern. Auch hierbei würden die Arbeiter an erster Stelle in Mitleidenschaft gezogen werden, ein Druck auf die Löhne nicht ausbleiben. Es liegt daher im eigensten Interesse der Arbeiter, sich von den Versäuerern, deren Stimmen jetzt wieder auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Halle laut wurden, abzuwenden und durch friedliche und freundliche Beziehungen zu den Arbeitgebern die für beide Theile gleich wichtige Überwindung der bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten fördern zu helfen.

Hamburg. Der jüngste Maurerstreik. In der letzten Hauptversammlung des Fachvereins der Maurer wurde über das verfloßene Vereinsjahr Bericht erstattet. Demselben entnimmt die „Magd. Ztg.“ folgende Angaben: Am 7. Mai legten 4749 Maurer die Arbeit nieder. Am 8. Juli hat die Arbeitseinstellung wegen Fahnenflucht einer beträchtlichen Anzahl Mitglieder und namentlich wegen des starken Zugusses auswärtiger Arbeitskräfte für beendet erklärt werden müssen. Während des Maurerausstandes sind im Ganzen 131,492 Mk., darunter 76,330 Mk. allein von Hamburger Maurern, aufgebracht. Der Zuschuß von der Geschäftsleitung der Maurer Deutschlands hat 31,112 Mk. betragen. Die Ausgaben befreiten sich für wöchentliche Streikunterstützungen auf 94,789 Mk., für Vorstufung zur Augustmiete auf 6661 Mk., für Reisegelder auf 4402 Mk., für Frauen abgereister und verhafteter Mitglieder auf 2927 Mk., für Rechtsanwaltskosten auf 1839 Mk., für Abhaltung des Zugusses auf 4510 Mk., für Verwaltungskosten auf 3103 Mk. Der Verlust an Arbeitslöhnen, hervorgerufen durch die mangelnde Arbeitseinstellung, ist auf etwa eine halbe Million Mark abzuschätzen. Die Zahl der Mitglieder ist von 6338 auf 4044 zurückgegangen.

Die Verhandlungen des Sozialistenkongresses von Halle haben nach einwöchiger Dauer ihren Abschluß gefunden und die sozialdemokratischen Führer können nun das Facit dieser langen Beratungen ziehen. Der Parteitag von Halle hat sich keineswegs zu der imposanten Kundgebung gestaltet, als welchen man ihn im sozialdemokratischen Lager schon lange vorher ansah. Es ist zwar auf dem sozialistischen Kongresse viel geredet und viel beschlossen worden, aber wer nur halbwegs aufmerksam den Verhandlungen deselben gefolgt ist, der wird zu dem Schlusse gelangen, daß der nun beendete Kongress schwerlich den wichtigen Ausgangspunkt einer ganz neuen Phase in der sozialdemokratischen Bewegung bedeutet. Sieht man von der vorzunehmenden Aenderung in der Organisation der Partei ab, so wird bei ihr in der Hauptsache Alles beim Alten bleiben, selbst das bisherige Parteiprogramm

soll vorläufig beibehalten werden. Selbst der Erfolg, welchen der Kongress wenigstens dahin verzeichnen kann, daß die Anschauungen und Vorschläge der alten Führer gegenüber der Opposition der „Jungen“ einen entschiedenen Sieg davontragen, dürfte nicht allzulange vorhalten, denn die Opposition in den Reihen der Sozialdemokratie, die vorläufig mundtot gemacht worden ist, wird sich über kurz oder lang gewiß wieder geltend machen. Die letzten Verhandlungstage des Kongresses waren den Beratungen über die Parteipresse, über den neuen Organisationsentwurf und über eine Anzahl aus der Mitte der Versammlung gestellter Anträge gewidmet. Die Parteileitung wird künftig die Parteigeschäfte ohne Kontrolle der Fraktion besorgen.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. Der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes „Volkstimme“, Hoch wurde wegen eines Artikels über eine Majestätsbeleidigung und eine Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen verhaftet.

Ein deutsches Unternehmen. Um die Folgen der Mc. Kintell-Bill möglichst von sich abzuwenden, haben die Firmen Friedr. Arnold in Greiz, Wollenweber, Wycong & Co. in Glauchau, Spinnerei, und Louis Hirsch in Gera, Färberei, in New York eine Spinnerei, Weberei und Färberei mit einem Aktienkapital von 6,800,000 Mark errichtet und jetzt in der Hauptsache mit deutschem Personal in Betrieb gesetzt.

Italien. Der Aetna ist seit Freitag früh in Thätigkeit. Dem Zentralkegel entströmt eine ungeheure vulkanische Dampfäule. Auf der einen Seite von Giarre fand ein Erbeben mit Wägenregen statt.

In Frankreich hat mit dem am Montag erfolgten Wiederzusammentritte der Deputiertenkammer die parlamentarische Winteression ihren Anfang genommen. In der Eröffnungsrede wurden der Kammer regierungsfreundlich eine Reihe von Gesekentwürfen vorgelegt, von denen der wichtigste der vom Handelsminister Roche angebrachte allgemeine Zolltarif ist. Letzterer umfaßt nicht weniger als 721 Nummern und zerfällt in einen Maximaltarif gegenüber denjenigen Ländern, welche Frankreich keine kommerziellen Vortheile gewähren, und in einen Minimaltarif für diejenigen Staaten, welche mit Frankreich Handelsverträge abgeschlossen haben. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sollen ausschließlich in den Maximaltarif kommen, woraus erhellt, daß dieselben außerhalb jeden Abkommens mit den fremden Mächten bleiben sollen. Minister Roche begründete den Entwurf in längerer Rede. Im weiteren Verlaufe der Montagssitzung kam es noch zu einer von den Boulangisten hervorgerufenen Standpaltzene, wobei der Kammerpräsident dem Boulangisten Drouot wegen der heftigen Angriffe desselben auf den Minister Constans das Wort entziehen mußte.

Die englische Strafexpedition gegen Witu wegen der Ermordung Künzels und seiner Gefährten ist nunmehr ins Werk gesetzt worden. Nach einer Meldung von „Reuter's Bureau“ aus Zanzibar ging Admiral Freeman mit dem englischen Generalkonful Evan Smith an Bord der „Boadicea“ über Lamu nach Witu ab, um die Mörder Künzels und der andern Deutschen zur Rechenschaft zu ziehen. Ueber eine Beteiligung deutscher Kriegsschiffe an der Expedition besagt indessen diese Meldung nichts.

Vaterländisches.

Wilsdruff. Generalfeldmarschall Graf Moltke begeht Sonntag, den 26. d. M. seinen 90. Geburtstag. Ganz Deutschland rüstet sich zu dieser Feier. In vielen Städten und Orten unseres lieben deutschen Reiches haben sich Vereine und reichstreuere Männer zusammengethan, um den Tag festlich zu begehen. Sehr angebracht wäre es auch in unserem Wilsdruff gewesen, eine solche Feier zu veranstalten, doch hört man bis jetzt noch nichts von einem solchen Vorhaben. Wir wollen nun nicht unterlassen unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß in unserem benachbarten Adorf Sonntag, den 26. d. M., Abends 7 Uhr eine Moltkefeier stattfindet, wofür Herr Pastor Dr. Koch die Festrede hält. Musik und Gesangsvorträge werden den weiteren Theil der Feier bilden.

— Grumbach. Unsere Kirchengemeinde feiert nächsten Sonntag und Montag, den 26. und 27. d. M. die Kirmeß. Der Gasthof daselbst wird deshalb das Ziel vieler Kirmeß-

besucher werden und hat deshalb auch der Wirth, Herr Richter, für Vergnügungen gesorgt. Am Sonntag findet Tanzmusik und Montag großes Konzert von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regiment No. 12 statt. Für eine gute Küche, ff. Getränke und Kirmesstagen sorgt der Wirth stets bestend.

(Eingesandt.) Am 22. d. M. hielt die hiesige freiw. Feuerwehr eine Generalversammlung ab; es hatte sich dieselbe notwendig gemacht, indem der seitliche Hauptmann, Herr Heinrich Piezsch nach 25jähriger, treuer, gewissenhafter Dienstzeit um seinen Abschied eingekommen war, derselbe wurde zum Ehren-Mitglied obiger Wehr ernannt und ist zu wünschen, denselben recht oft in unserem Kreise zu haben, wo er jederzeit ein Gerngesehener sein wird. Nachdem nun zur Wahl eines neuen Hauptmanns geschritten, wurde Herr Schlossermeister Theodor Geißler, bisheriger stellvertretender Hauptmann, zum wirklichen Hauptmann fast einstimmig erwählt; derselbe, bekannt betreffs seiner praktischen, umsichtigen Leitung, wird gewiß recht lange Zeit dieses Corps führen und in Gefahrlicher Leitung; somit steht die freiw. Feuerwehr wieder in frischer Blüthe und die wohl von Umeinweihen jetzt oft ausgesprochene Aueferung, selbige würde sich auflösen, ist durchaus nicht zu befürchten, nur wäre zu wünschen, daß sich noch mehrere Bürger theilnehmend resp. dabeistehen, obwohl unsere Feuerwehr jetzt wirklich thätig, würde doch das zu oft und viele Ein- und Austreten verhäßt und dazu könnte der wohlthätige Stadtgemeinderath, wenn irgend thunlich, auch mit beitragen, wenn Hochdieselbe beschließen wollte, daß diejenigen Mitglieder der hiesigen freiw. Feuerwehr für treue, langjährige, vielleicht 15jähriger Dienstzeit ein Diplom eingehändig erteilen, wie dies in vielen anderen Städten bereits der Fall ist, dies würde wohl auch ein Sporn des Dabeistehens sein. Ueberdies ist es nach Ansicht des Einsenders wohl auch eine schöne Sache, mit Muth und Besonnenheit in Noth und Gefahr den bedrängten Mitmenschen Schutz und Hülfe zu bieten und werden sich hoffentlich immer besonnene Männer finden, um die vielleicht entstandenen Lücken auszufüllen, damit auch bei uns kein Beibehalten werden der Wohlstand aller Feuerwehren „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!

Potschappel. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verhängte sich ein erst vor Kurzem von Tharandt nach hier verzogener Fabrikarbeiter in einem hiesigen Schuppen. Derselbe hatte in der Thobesen'schen Papierfabrik in Hainsberg gearbeitet und soll Lebensüberdruß das Motiv zu diesem bedauerlichen Schritt gewesen sein.

Schwerwiegende Belege für die Fortschritte der Industrie im Pleißischen Grunde sind zwei kolossale Gußstücke auf dem Werksplatze der König Friedrich August-Hütte in Potschappel. Dieselben repräsentiren jedes ein Gewicht von 10000 bis 12000 Kilogr. und sind Bestandtheile einer Maschine, die im fertigen Zustande das respectable Gewicht von ca. 100000 Kilogr. aufweist. Die Maschine ist für eine der bedeutendsten industriellen Establishments Deutschlands bestimmt. Schon im vorigen Jahre lieferte obiges Werk ähnliche umfangreiche Arbeiten für dasselbe Establishment. Die Hütte muß gut ausgerüstet sein, um derartige Arbeiten übernehmen zu können, auch ist es eine ehrenvolle Beschäftigung für Beamte und Arbeiter des Werkes, welche der Gesellschaft zum Nutzen und den dabei beschäftigten Arbeitern zum Wohle gereicht.

Die Raubanfallsgeschichte des Landbriefträgers Barock in Deuben war erlogen, wie wir gleich gedacht. Aus einem noch nicht recht zu ersiehenden Grunde hat B. die Räubergeschichte erfunden, dabei aber ganz vergessen, daß ihm diese Dichtung nicht nur um Lohn und Brot bringt oder bereits gebracht hat, sondern auch noch andere üble Folgen nach sich ziehen kann. Einige kleine selbstgebrachte Pflöcklein am Arme, ein größeres Loch in dem Kramel der dritten Garnitur seines Wiestrodes und einige andere Kleinigkeiten waren die Beweise B.'s für den räuberischen Anfall. Mit ihnen brachte er den telegraphischen Apparat in die thätigste Thätigkeit und setzte auch die Gendarmie in Bewegung.

Auch in diesem Jahre wird an der Königl. Forstakademie zu Tharandt ein Lehrkursus für künstliche Fischzucht durch den Prof. Dr. Ritsche abgehalten werden. Derselbe beginnt Donnerstag, d. 13. November, Nachmittags 5 Uhr und schließt Sonnabend, d. 15. November, Abends 6 Uhr. Der Kursus wird wie früher aus praktischen Übungen und Vorträgen bestehen und Jedermann unentgeltlich, gegen einfache Einzelschuldung des Namens in die im Lokale, worin die Vorlesungen stattfinden, ausliegende Liste zugänglich sein.

Dienstag früh gegen 8 Uhr wurde die Dresdner Feuerwehr auf die Meldung „Großfeuer“ nach der Brauerei „Reisewitz“ alarmirt und rückte im Nu mit drei Geschirren aus. Am Brandorte stellte sich heraus, daß der Pilschuppen in Brand gerathen war. Das Feuer war, ohne größeren Schaden zu verursachen, vom Brauereipersonal mittelst der eigenen Feuerlöschvorrichtungen erstickt worden, so daß der Feuerwehre nur die Abräumungsarbeiten verblieben.

Die städtischen Collegien von Chemnitz haben einstimmig beschlossen, dem Herrn Generalfeldmarschall Grafen Wolke das Ehrenbürgerrecht der Stadt Chemnitz zu verleihen. Sr. Exc. hat die Annahme des ihm zugetragenen Ehrenbürgerrechts erklärt und wird die ausgefertigte Urkunde künftigen Sonntag, 26. Oktober, in Berlin entgegennehmen, zu welchem Zwecke eine Deputation der städtischen Collegien sich dahin begeben wird. An diesem Tage wird zu Ehren des Grafen Wolke ein Festessen abgehalten.

Arbeiter der Textil-Industrie in Chemnitz haben eine Versammlung abgehalten, in welcher die Lage des gegenwärtigen Geschäftsganges besprochen wurde. Der Referent entwickelte darüber ein sehr trübes Bild und theilte mit, daß die Arbeiter der Textilbranche unter den Folgen der Mac-Kinley-Bill noch schwer zu leiden haben würden. Für sie sei jetzt der Zeitpunkt eingetreten, wo die von den Arbeitern geforderte Verkürzung der Arbeitszeit in unerwünschtem Maße einträte. Ein vollständiger Niedergang der Arbeitsbedingungen sei nur durch eine Gesamtorganisation der Arbeiter aller Branchen zu verhindern und damit solle der für den 26. Oktober d. J. in Kappel angeetzte Delegirtentag beauftragt werden.

Die in Dehnhitz bei Wurzen hausende heimtückische Diphtheritis trifft einzelne Familien in wirklich entsetzlicher Weise. Nachdem vor kaum einer Woche einem Gastwirth dasselbst 4 Kinder nacheinander durch Diphtheritis entzissen worden sind, starben an derselben Krankheit in der Familie eines

Mourers am 16. Oktober 3 Kinder und das vierte, das letzte, am Morgen des 17. Oktober.

In Niederstrigis bei Döbeln entstand in der Nacht zum Sonntag wahrscheinlich in Folge böswilliger Brandstiftung in der Scheune eines Beigutes ein großes Schadenfeuer aus, durch welches nicht allein die gesamte Ernte verunthet wurde, sondern auch in kurzer Zeit 4 Gebäude niederbrannten.

Mittweida, 20. Oktober. Heute Nacht 1 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannten die fünf an der Chemnitzer Straße rechts gelegenen Scheunen ab. Von der Richtung des starken Windes begünstigt, gelang es dem kräftigen Einschreiten der Feuerwehr, größeren Schaden zu verhüten und die Gefahr besonders von der Webersstraße abzulenken. Offenbar liegt Brandstiftung zu Grunde.

Der am 12. d. M. bei dem Eisenbahnunglück auf dem Schlesiischen Bahnhof in Dresden mit verunglückte Lokomotivführer Heimlich ist in der Freitag-Nacht in der Diakonissenanstalt, wohin derselbe bekanntlich gebracht worden war, an den Folgen seiner Verletzungen gestorben.

Ein in Jittau beschäftigter Steinmetz aus Grottau kehrte am Freitag Abend mit zwei jüngeren Arbeitern heim. Unterwegs sangen sie deutsche Lieder. Während dem kamen von Grottau tschechische Arbeiter, die in Reichenberg zur Militär-Kontrollerversammlung waren, zurück und sangen ihre Nationallieder. Wie es nun gekommen, ist nicht aufgeklärt, plötzlich fielen die Tschechen mit Messern über die Deutschen her, jene wehrten sich und bald gab es beiderseits Verwundete. Schwer verletzt mit etwa acht tiefen Schnitt- und Stichwunden wurde der beschätzte Steinmetz K. Er schleifte sich nach der Restauration zur „neuen Welt“, woselbst er von dem aus Jittau telephonisch herbeigerufenen Stadtkocher verbunden und dann nach Grottau transportirt wurde. Der Schwerverwundete ist seinen Wunden erlegen.

Aus Riefa wird gemeldet: Wegen Betrugs ist der Bankier Ferdinand Kolbe hier verhaftet worden. K., welcher sich erst vor Kurzem eine verschwenderisch ausgestattete und in unserer Stadt als Sehenswürdigkeit geltende Villa hat erbauen lassen, betreibt Geldgeschäfte nicht sehr saubere Art, die schon öfters in sächsischen Blättern Gegenstand rüchhaltiger Besprechungen waren.

Ein frecher Raub ist am verfloffenen Sonnabend in Reichenbach verübt worden und zwar in einer Zeit, in welcher der regste Verkehr zu herrschen pflegt. Zwischen 7,17 Uhr und 7 Uhr ging die ledige, 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Marie Hierold von der oberen Dunkelgasse aus das Klemmsgäßchen hinunter. In ungefähre Mitte dieses engen und dunkeln Weges trat dem Mädchen ein Mann entgegen und verlangte einige Pfennige. Festig ersprochen über die barische Anrede, antwortete das Mädchen, daß es nichts Kleines habe, worauf der freche Begleiter ein größeres Geldstück verlangte, was das Mädchen aber verweigerte. Hierauf packte der Mensch die Hierold am Halse, drohte mit Tobischnagel, drückte sie gegen die Gartenmauer und schlug sie mit der Faust auf den Kopf und in's Gesicht, sodas sie heftig blutete; alldann entriß er ihr den Handtuch und entnahm demselben das etwas über 8 Mark enthaltende Portemonnaie. Hinzukommende Leute fanden das leere Portemonnaie inmitten einer Blutlache, während der Räuber sich aus dem Staube gemacht hatte.

In unserem Vaterlande Sachsen bestehen zwei Hauptvereine der Gustav Adolf-Stiftung, nämlich der zu Leipzig und der zu Dresden, welche beide ziemlich gleichzeitig entstanden sind. Der Leipziger Hauptverein brachte im vorigen Jahre die Summe von 83026 Mk. auf und steht damit an dritter Stelle unter allen 44 Hauptvereinen. In seinem Bezirk kommen auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung 3,273 Pfg. Betrag zur Gustav Adolf-Stiftung. Es gehören diesem Hauptverein 49 Zweigvereine, 12 Frauenvereine und ein Studentenverein in Leipzig an. Der Dresdner Hauptverein behauptete im letzten Vereinsjahre unter den gesamten Hauptvereinen den 7. Platz mit 42244 Mark Beiträgen, so daß auf den Kopf 3,59 Pfg. kommen. Der Dresdner Hauptverein zählt jetzt 30 Zweigvereine, sowie 12 Frauenvereine. Sonach bestehen in Sachsen 79 Zweigvereine, 24 Frauenvereine und ein Studentenverein mit einer Jahresernte von 105270 Mk., gewiß erfreuliche Zahlen, die uns aber angesichts des armen Arbeitsfeldes des Vereins nur anzuregen sollen zu weiterem Vormwärtsstreben.

Eine Lotteriel-Angelegenheit beschäftigt gegenwärtig in Leipzig die weitesten Kreise. Ein Restaurateur derselbst hatte vor längerer Zeit ein Aelchel der Schloßfreiheit-Lotterie gekauft und dasselbe in seinem Schrank eingeschlossen. Lange nach beendeter Ziehung findet er das Loos wieder und sieht, daß seine Nummer mit dem respectable Gewinn von 150000 Mk. gezogen ist. Schleunigst verfißt er sich zu dem Geschäftsinhaber, von dem das Loos gekauft worden ist; doch dieser erklärt, daß fragliche Loos gar nicht verkauft zu haben, sondern es sei ihm dasselbe auf räthselhafte Weise abhanden gekommen und verweigerte die Ausbändigung des 187000 Mark betragenden Gewinnes. Die Angelegenheit wird, da Klage angestrengt wurde noch die Gerichte beschäftigen. Zunächst befindet sich der Restaurateur noch im Besiz des fraglichen Gewinn-Looles.

Der Pferdebahn-Konduktor Wölter aus Gohlis bei Leipzig, der auf der Strecke Kaiser Wilhelmstraße-Nordplatz in Dienst ist, fand in einem Pferdebahnwagen seiner Linie eine Brieftasche mit einem Inhalte von 22000 Mark. Er stellte die Brieftasche dem Verliere, dessen Adresse er angegeben fand — war ein Leipziger Professor — wieder zu und erhielt für seine Ehrlichkeit von diesem die ganz ungeheuer noble Belohnung von 10000 Mark. Wird der Konduktor aber übertraut gewesen sein?

Ein entsetzlicher Vorfall trug sich am Freitag Nachmittags auf einem Rübenselde in Runnersdorf bei Zitzba zu. Auf dem Felde waren ein Knecht und ein Kuhjunge mit Rübenschnitten beschäftigt; hierbei geriethen Beide mit einander so in Streid und zwar in so erbitterter Weise, daß der Kuhjunge das Krautmesser ergriff und dem Knechte in die Herzgegend stieß. Wankend ging der Schwerverletzte vom Felde herein bis in die Küche des Gutes, wo er todt zusammenbrach.

Bermischtes.

* O diese Kinder! Tante (am Flügel sitzend): „Wenn ich ein Pölein würd...“ — Karl: „Das bist Du ja schon, Tante!“ — Tante: „Weshalb denn, mein Junge?“ — Karl:

„Nun, Papa sagte doch diesen Morgen noch, „die alte Schachtel scheint sich bei und einnistet zu wollen!““

* Doch etwas. „Bei der letzten Generalversammlung hab ich beantragt, das Gehalt unseres Kassirers zu erhöhen!“ — „Und ist der Antrag durchgegangen?“ — „Der Antrag nicht, aber der Kassirer!“

* Schiffsuntergang. Der Hamburger Dampfer „Virgilla“ ist mit einunddreißig Mann Besatzung in den amerikanischen Gewässern untergegangen.

* Explosion. Auf der „Königin Louisegrube“ bei Rastdorf explodirten am Sonntag 20000 Zündhütchen. Materialausgeber Larisch, Vater zahlreicher Familie, wurde buchstäblich zerrissen.

* Ein furchtbarer Hotelbrand wird aus Amerika gemeldet. Das Hotel in Syracuse im Staate New-York ist in der Nacht zum Donnerstag niedergebrannt. Fast sämtliche Reisende schliefen, als das Feuer ergriff das Treppenhaus und die Korridore, bevor die Reisenden ihre Zimmer verlassen konnten. Diejenigen, die noch gerettet wurden, mußten fast alle mit Leitern und Stricken aus den obern Etagen herabgeholt werden. Viele Leute sprangen in voller Verzweiflung aus den Fenstern und fielen schwer verwundet auf das Pflaster. Andere erstickten durch den Rauch. Herzzerrendste Scenen fanden vor dem Hotel statt. Bei dem Brande sind 28 Tode und über 40 Verwundete konstatirt worden. Das Hotel war mit 400 Gästen besetzt, weshalb man befürchtet, daß noch mehr zu Grunde gegangen sind. Das Feuer ist durch Umwerfen eines Kessels mit Schmalz entstanden.

* Ein wiedergeborener Tourist. Aus Orient schreibt man der „Allg. Volks-Zg.“: „Zu Beginn vorigen Monats ging die Nachricht durch viele Blätter, daß der 22jährige Student J. Kurzweil aus Plagwitz bei Leipzig auf einer Bergnähungstour durch Südtirol spurlos verschwunden und wahrscheinlich verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Die eifrigsten Nachforschungen der Sicherheitspolizei führten wochenlang zu keinem Ergebnis und die Angehörigen des jungen Mannes besaßen sich in begrifflicher Verzweiflung. In Brunn wollte man vor Kurzem in einem Toden, der in der Jalawa aufgefunden worden war, Kurzweil erkennen; doch es stellte sich bald heraus, daß dies ein Irrthum war. Jetzt ist es endlich gelungen, den Vermißten im Dorfe Breda Tesino an der österreichisch-italienischen Grenze aufzufinden. Kurzweil war daselbst schwer erkrankt und außer Stande, sich mit seiner Umgebung zu verständigen. Nunmehr befindet er sich aber auf dem Wege der Besserung und wird in den nächsten Tagen seine Heimreise antreten.“

* Glend der Großstadt. Wie jedes Jahr am Beginn der Schulzeit, so hat auch heute der Präsident des Wiener Centralvereins zur Befestigung armer Schulkinder an die Vorstände der Wiener Schulen mit der Bitte gewendet, nach eingehender Prüfung ihm die Namen derjenigen Kinder namhaft zu machen, welchen die Eltern kein Mitlagelassen zu geben vermögen. Diefem Ersuchen wurde entsprochen und nicht weniger als 4500 Kinder bezeichnet, die in so bedauerlicher Lage sind! Da der genannte Verein nur 2870 Kinder verköstigen kann, so sind die übrigen 1430 auf die Müthsichtigkeit der Wiener angewiesen.

Das Lebenselir.

Dichtung zu unserm Generalfeldmarschall von Wolke 90. Geburtstag von Julius Hirschberg.

Klage dem alten Doktor Hinz
Unser Nachbar im Orte,
Daß ihn Magen und Leber quäl',
Mit beweglichem Worte.

„Hab' zwei Fehlzüge mitgemacht;
„Kühle jetzt, was das bedeutet.“
„Schreibt mir, Doktor, ein Rezept,
„Eh' man zu Grabe mir läutet.“

Brummt der alte Doktor Hinz,
Zückt bedauernd die Achsel:
„Kenne den Zustand; wann Ihr speißt,
„Fröh' drei Viertel der Dachsel.“

„Trotzdem thut der Magen Euch weh;
„Rüd' und taub sind die Glieder.
„Und kein Medicament in der Welt
„Sieht die Gesundheit Euch wieder.“

„Einen weiß ich im deutschen Reich,
„Könnt' ein Mittel Euch fagen;
„Doch, dem werdet Ihr sáwerlich wohl
„Euer Belümmerniß klagen.“

Ei, da zürnte der Nachbar sehr:
„Sicherlich muß er mir raten.
„Sagt, wie heißt und wo wohnt der Mann,
„Diet' ihm hundert Dukaten.“

Aber der Doktor lächelte nur,
Schüttelnd die Locken des Hauptes:
„Wißt Ihr den Namen, verliert Ihr den Mut.
„Selbst zu befragen ihn; glaubt es.“

„Es' ist ein gar hoher und mächtiger Herr;
„Es' ist kein Doktor vom Lande.
„Doch der Eure Dukaten nicht braucht,
„Seht Ihr mit eigner Verstande.“

„Jung schon foßt er in der Türkei,
„War ihm der Sultan gezogen.
„Hier und sechszig ist er mit uns
„Gegen die Dänen gezogen.“

„Sechs und sechszig und siebenzig hat —
„Schon belagt und bei Jahren —
„Beide Kriege er mitgemacht.
„Ihr seid schlimmer da gefahren.“

„Klagt, Ihr könntet die Folgen nicht
„Selbst nach Jahren verwinden.
„Jener ist nun schon neunzig alt,
„Noch kein Tadel zu finden.“

„Ist und trinkt mit gesundem Appetit;
 „Schläft vom Abend zum Morgen,
 „Und erledigt mit Mut und Kraft
 „Tausend Geschäfte und Sorgen.
 „Und sein Mittel, das ist mir bekannt,
 „Wißt es Euch nun auch verraten,
 „Kaufen aber könnt Ihr es nicht,
 „Selbst um tausend Dukaten.
 „Erstens lebt er, so wie es sich ziemt,
 „Mäßig im Essen und Trinken,
 „Setzt sich zum Schoppen nicht, so wie Ihr,
 „Wenn die Sonne will sinken.“

„Zweitens liebt er die Arbeit und schafft
 „Als ein guter Verwalter;
 „Daher kreist ihm frisch noch das Blut,
 „Trotz bedenklichem Alter.
 „Drittens schwagt er nicht in den Tag,
 „Sondern schweiget und denkt.
 „Das hat ihm manchen Kummer erspart,
 „Manche Freuden geschenkt.
 „Schließlich ist er nicht mürrisch, wie Ihr,
 „Sondern fromm und ergeben,
 „Ganz besonders dies Gottvertraum
 „Hat verlängert sein Leben.“

„Denn noch griff er, kam es zum Krieg,
 „Selbst zum Schwerte, ich weiße;
 „Während Ihr, ein viel jüngerer Mann,
 „Neidend lagtet im Bette.“

„Und nun nenn' ich den Namen Euch auch,
 „Dass Ihr nicht denkt, ich erfinde.
 „Wollte, unser Wollte verstand's,
 „Wie man die Zeit überwinde.“

„Wie man mit neunzig Jahren noch
 „Frisch erhalte das Leben.
 „Wäge der Himmel noch viele Jahr
 „Tausend Freuden ihm geben.“

(Dr. Sonntagbl.)

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

Centralverwaltung: Frankfurt a. M.
 Kellereien unter königl. italien. Staatscontrolle
 in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg, München.
 Lager-Kellereien in Veglì-Genna.

Marco Italia

90 Pf. ohne Glas bei Abnahme von 1 Flasche.
 85 " " " " " " " 12 Flaschen.

Die Flaschen werden mit 10 Pfg. berechnet und zurückgenommen.
 Dieser garantiert reine rotweitalien. Naturwein eignet sich vorzüg-
 lich als tägliches Tischgetränk für weite Kreise und bietet Erfas-
 für die fogen. billigen Bordeaux-Weine.

Zu beziehen in Wilsdruff von Th. Ritthausen.

Die obige Firma führt auch sämtliche andere Marken der Gesellschaft.

La Torfstreu

Ersatz für Stroh!

Verrechnung und Lager des vorzüglichsten Cauchhammer Produktes
 für Meissen, Wilsdruff, Nossen u. Emmaßsch bei
Bernhard Knauth, Meissen.
 Centner 160 Pf., von 15 Ctr. an 150 Pf., bei 200 Centner 140 Pf.
 per Cassé.

Besucher Dresdens!

Empfehlenswerthe Einkaufsquellé G. S. Wunderling.

Herbst und Winter.

Es sollte Niemand verkümmern, meine Schaufenster in Augenschein zu nehmen. Ich
 habe in diesem Jahre auhergewöhnliche Anstrengungen gemacht, meinen werthen
 Kunden besondere Vortheile beim Einkauf bieten zu können. Empfehle:
 Wollene Kleiderstoffe, Meter 1, 1,30—3,50
 Reinwoll. schw. Cachmirs | Nr. 1,20, 1,40, 1,60,
 Fantasie-Stoffe | 1,80—3,50,
 Kleider-Lamas, Meter 1,40—3,50,
 Rock-Flanells, Meter 1,00, 1,50—2,00,
 Hemden-Barchent, Meter 35, 45, 50—75,
 Elsäasser bedr. Barchent, Meter 50, 65—70,
 Mäntel- und Jackenplüsch, Meter 3, 3,50—6,00,
 Rockzeug (Kernkörper), Meter 55 Pf. bis 1 M.
 Carrirte Bettzeuge, Meter 40, 50, 60, 70 Pf.

Regenmäntel,

Stück 8, 10, 15 bis 25 M.

Jaquets,

Stück 5, 8, 10 bis 20 M.

Wintermäntel,

Stück 10, 14, 18 bis 35 M.

Solide Stoffe, schöne Ausführung und sehr mäßige Preise. Entschieden ist der Be-
 such meines Geschäftes in jeder Hinsicht lohnend. Gleichfalls für Wiederver-
 käufer lohnende Bezugsquelle.

C. H. Wunderling,

Dresden, Altmarkt (Ecke Kreuzkirche 18).

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

21. Trinitatis-Sonntag.
 Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Predigt über 1. Petr. 1, 22—25.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der erwachs. männl. Jugend.

G. Henneberg's „Monopolseide“ ist das Beste!

Nur direkt.

Direkt ab Grenadine, Foulards, Faille-Francoiser
 Fabrik. Satin Merveilleux, Regence, Empire
 Damaste, Atlasse zu 85 Pf. bis RM. 12,80
 versendet in einzelnen Kleidern und meterweise, portio-
 und tollfrei an Private das Seidenwaarenhaus
 Adolf Griedler & Cie. in Zürich (Schweiz).
 Muster umgehend franko.

Keine kalten Füße mehr.

Filzschuhe, gewollt, stark und dauerhaft,
 Filzschuhe, fein mit schönem Besatz,
 Filzschuhe, mit starken Ledersohlen,
 Filzschuhe, für Kinder in allen Größen,
 Cordschuhe, schöne Muster für Herren, Damen und Kinder.
 Meltonpromenadenschuhe für Damen mit hohen
 Absatz und starker Sohle,
 Cordpantoffel, große Auswahl,
 Einziehschuhe, Einziehpantoffel, Einlegesohlen,
 Sohlenfilz, stark in schwarz, grau und weiß,
 Futterfilz.

Alles in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Carl Heine,

Dresdnerstraße.
 Niederlage Waldheimer Filzwaaren, sowie Gefindevor-
 mittelungsgeschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Vereins.

Ein schönes Gesicht

wird oft entsteht durch lästige Flechten, Hautauschläge u.
„Dr. Wohlfart's Flechtenseife“
 ist das einzige, alle Hautunreinigkeiten sofort beseitigende Mittel.
 a Stück 50 Pf. Zu haben bei Paul Kletzsch,
 Wilsdruff.
 Drogerie.

DRESDEN A.

in der Gewandhausstr.

A. W. Schönherr

15 Kreuzstrasse 15

(früher 8).

Fabrik und Exporthaus

Hohenstein bei Chemnitz.

Veranstalt und Lacer

Dresden A., Kreuzstrasse 15.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für

Wiederverkäufer.

Neuheiten:

Tricot-

Tailen, Blousen,

Kleiden, Anzüge,

Socken, Strümpfe,

Kopfhüllen, Tücher etc.

Handschuhe

für Damen, Herren und

Kinder in allen Farben.

Kinder-

Häubchen, Kleid-

chen, Unterkleider

Mützen, Schuhe,

Tricot-Jackets.

Normal- und

Reform-Unterkleider,

System Prof. Dr. Jäger und

Dr. Lahmann.

Radfahr-

Hosen,

Tricot-,

Jacken,

Strümpfe,

Mützen.

Jagdwesten.

AUSVERKAUF

voll. Dossiers sämtl. ob. Artikel

unter Selbstkostenpreis.

Fernsprech. 3335

Buchdruckerei

H. A. Berger

WILSDRUFF

Zellaerstrasse 29.

Druckarbeiten

für

Handel & Gewerbe

sowie für den

Privatgebrauch

in

Schwarz- & Buntdruck.

Rechnungen

in jeder gewünschten

Ausführung.

Preislisten, Cirulare, Avise,

Mittheilungen, Liefer- und

Empfangscheine, Post-

karten, Adress-, und

Visitkarten.

Haar - Ausfall

und wie damit vielfach zusammenhängende
Frauen - Kopfschmerz
 wird beseitigt durch öfteren Gebrauch von
Bernh. Knauth's Arnica-Haaröl,
 das von wohlthätigster, zugleich Schuppen beseiti-
 gender, untrüglicher Wirkung und
 kein Schwindelpräparat
 ist. Dringend wird gebeten, auf Kapsel u. Etiquett
 der Flaschen mit Firma **Bernh. Knauth,**
Meissen i. Sachs. zu achten, da vieles Werthlose
 als Arnicahaaröl angepriesen wird.
 Für Wilsdruff und Umgegend allein hält bei
Paul Kletzsch, Drogenhandlung.

Eucalyptus-Bonbons

von Apotheker M. Waltschott in Halle a. S. werden
 ärztlich warm empfohlen als das angenehmste und her-
 vorragendste Gemüthsmittel bei allen Hals- und Brust-
 leiden. In Beuteln à 50 und 25 Pf. in der Apotheke
 zu Wilsdruff.

Ein unentbehrliches Hausmittel

sind die **Dr. Spranger'schen Magentropfen,**
 helfen rasch bei Magenkrampf, Leibschmerzen, Kolik
 Aufgetriebensein, Magensäure, Sodbrennen,
 Verstopfung, Appetitlosigkeit. Bewirken schnell
 u. schmerzlos offenen Leib. Bei Hämorrhoidal-
 leiden vorzüglich. Zu haben in den meisten Apotheken, u. a.
 in Wilsdruff bei Herrn Apoth. **Lehmann** und in
 Mohorn bei Herrn Ap. **Wolf.** Nr. 50, 60 u. 80
 Pf. Gr. Fl. (= 4 1/2 fl. a. 80 Pf.) a 2,50 Mf.

Einziehen

alter und schwer einzubringender Forderungen,
 Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten, wie:
 erfolgreiche Steuer-Reclame-Gesuche, Käufe,
 Klagen, Auskunft und Vertretung in Rechts-
 sachen unter constanten Bedingungen. Nach
 auswärts brieflich.
 Offerten unter E. W. Exped. b. W. erbitten.

Schlachtpferde



werden jederzeit gekauft und, wie bekannt,
 mit höchsten Preisen bezahlt in der
 Rofschlächtere von Oswald Mensch,
 (früher Geschäftsführer bei Rofschlächter
 Hartmann), **Potschappel.**



Schlachtpferde kauft zum höchsten Preise
 Bruno Ehrlich
 Deuben.

Augenarzt Dr. Weller, Dresden (Waisenhausstraße 6) ist (auch für **Gehör- und Halsleiden**) **Dienstag, 28. Oktober** früh von 8-11 Uhr in **Wilsdruff** (Zum Adler) zu sprechen. (Künstliche Augen).

Rennthierfelle
zu Fußteppichen sind für dieses Winterhalbjahr zu verlegen und versorgt auf Bestellung à Stück 2 M. 50 Pfg.
Bahnhofsstraße No. 122. **Moritz Junge.**

Bettfedern,
empfehlen
Pfund 2, 2 1/2, 3, 3,75, 4 1/2 M.
Eduard Wehner
am Markt.
Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Prima pensyl. Reichstest Petroleum
wie nicht explodierendes und mit weißer Flamme brennendes
Kronenöl
empfehlen billigt
die Drogen & Farben-Handlung
von **Paul Kletzsch.**

Neue Holländer Heringe
Wandel 50 Pfg.,
3 Stück 10 Pfg.
empfehlen
Bruno Gerlach.

Graham-
oder Weizenchrotbrot,
bestes Nahrungsmittel für Magenkranke und Reconvalescenten.
Zur leichten Verdauung bestens zu empfehlen.
Täglich frisch bei
A. Rossberg
Sebastians Nachfolger.

H. Preißelbeeren
von bekannter Güte
empfehlen
Gustav Türk, Wilsdruff.

Althee-Bonbons,
eigene Kochung,
bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt in Packeten
à 20 Pfg. die Conditorei von
H. Rossberg,
Sebastians Nachfolger.

Conditorei und Café
A. Rossberg
(Sebastians Nachfolger)
empfehlen zum Sonntag:
Pfannkuchen gefüllt a St. 6 Pfg. Dgd. 60 Pfg.
ungefüllt - - - 4 - - - 40 -
Pfannkuchenbretzel a St. 5 Pfg.
Rädergebackenes - - - 5 -
Spritzkuchen - - - 10 -
sowie **Windbeutel, Crème-Schnitte, Mohrenköpfe,** versch. runden und breiten **Kuchen, Sandtorte, Königskuchen, div. Thee- und Dessertgebäck etc.**
Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Weinstube** einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabrikt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf Stück a 30 und 50 Pf. bei Apotheker **Tzschaschel.**

Wer im nächsten Jahre eine reichliche Obsternnte erzielen will, bestreiche jetzt seine Obstbäume mit
Polborn'schem Raupenleim,
um den jetzt Nacht aufsteigenden Frostspanner unschädlich zu machen.
Zu haben a Kilo 1 M. bei 5 Kilo a 80 Pfg.
in der Drogen- & Farben-Handlung
von **Paul Kletzsch, Wilsdruff.**

Lehrlinge
werden gesucht von Innungsmeistern folgender Gewerbe:
Müller, Gerber, Drechsler, Klempner, Töpfer, Korbmacher, Böttcher, Kürschner, Brauer, Barbier, Schlosser, Gutmacher,
Näheres durch
Kirsten, Obermeister
der Vereinigten Handwerker-Innung hier.

Einen Schmiedelehrburschen
sucht zum Neujahr
W. Weichold,
Eimbach.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen
Rohschlächter **Carl Schiller**
(früher Hartmann), Botischappel, Fabrikstr. 4 f.

Gasthof Grumbach.
Zum Kirchweihfest, Sonntag, den 26. Oktober,
starkbesetzte Ballmusik,
Anfang 4 Uhr.

Montag, den 27. Oktober
Grosses Militär-Concert
Streichmusik
von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regiments No. 12, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters
Herrn **W. Baum.**
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert großer **BALL.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
A. Richter.

Nicht zu übersehen!
Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend empfehle mein **photographisches Atelier** einer geneigten Beachtung. Saubere Ausführung in kürzester Zeit - billige Preise. **Specialität:** Gruppen- und Kinder-aufnahmen. Auch habe ich jetzt sehr schöne **Broschen, Nadeln und Gratulationskarten mit kleinem Medaillonbild** inwendig zum Verkauf und haben sich diese Sachen zu dem Preise als **Weihnachts-Geschenke** sehr beliebt gemacht.
Um gütigen Zuspruch bittet
Richard Arlt,
Photograph, Zellaerstraße 29.

Handschuhe
in Wild- und Waschleder, Glace und mit Pelz gefütterte, empfiehlt in guter Waare
Bahnhofsstraße No. 122. **Moritz Junge.**

Wilsdruff.
Große Auswahl
in
Universalwäsche, Jägerhemden, Normalhemden, Universalhosen, Unterhosen, Leinen-Wäsche, Wolle Vorhemdchen, Kragen - Manschetten, Englische Handschuhe, Cravatten - Shlipse, Glacehandschuhe, Oberhemden, Hosenträger,
empfehlen billigt
Theodor Andersen,
Dresdnerstraße.

Speculatus,
eignes Fabrikat,
vorzügliches Café, Thee- und Dessertgebäck empfiehlt das 1/4 Pfd. 25 Pfg.
H. Rossberg, Conditorei.

Das Putzgeschäft von
F. Vogel, Dresden,
Marienstraße 16 neben 5 Raben, Hauptstraße im Hause 27 Café Pollender
empfehlen zur Winteraison die größte Auswahl in **Damen- und Kinderhüten** zu sehr billigen Preisen. Umarbeiten getragener Hüte nach neuesten Formen schnell und billig.

Zur Beachtung!
Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich Sonnabend wieder meinen **Rohfleisch- und Wurstwaarenhandel** eröffne. Da ich nur gute Waare habe, bitte ich um gefällige Unterstützung. **Ernst Viebrach, Schulgasse No. 180.**
NB. Auch sind zum 1. Januar 1891 noch 3 Wirthschafterinnen zu vergeben. **D. D.**

Güßweizen gegen Mäuse,
sicher wirkend
empfehlen
Paul Tzschaschel.
Vergiftete Graupen dürfen nicht verkauft werden.

Ein Paket gefunden
Lehrer **Thomas.**

Eine Decke
ist gefunden worden. Abzuholen gegen Infectionsgebühren in No. 44 in **Neukirchen.**
Am Mittwoch wurde in der Stadt ein großes **Vorlesgeschloß** verloren; um Rückgabe bittet Schlossermeister **Wiehe sen.**

Niederer Gasthof Braunsdorf.
Sonntag, den 26. Oktober
starkbesetzte Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
Oswald Kühnel.

Liedertafel.
Mittwoch, den 29. dieses Monats,
Eröffnung der Wintervergüngen.
Theater.
Anfang Abends punkt 1/8 Uhr.
Wegen Einführung von Gästen wird auf den Beschluß der Generalversammlung vom 3. d. M. verwiesen und ist für jede als Gast einzuführende Dame 1 M. und für jeden als Gast einzuführenden Herren 1 M. 50 Pfg. zur Vereinstafel zu entrichten.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
das **Direktorium.**

Lindenschlößchen.
Sonntag und Montag, den 26. und 27. Oktober,
zur **Grumbacher Kirmesfeier**
öffentliche Ballmusik
von der Stadtkapelle,
wogu freundlichst einladen
A. Jahn, E. Kuntzsch.

Deutsches Haus Röhrsdorf.
Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7 Uhr
Feier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke.
Festrede des Herrn **P. Dr. Roch.**
Musik- und Gesangsvorträge.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Landw. Verein Röhrsdorf.
Sonntag, den 26. Oktober, nachm. 1/4 Uhr Vortrag des Herrn Direktor **Endler-Weissen:**
„Die Unfallversicherung der im landw. Betriebe beschäftigten Personen.“
Um recht zahlreichen Besuch von Mitgliedern und Nichtmitgliedern bittet freundlichst
S. V.

Reichel's Gasthof Braunsdorf.
Sonntag, den 26. Oktober
starkbesetzte Ballmusik,
wogu ergebenst einladet
à Tour 5 Pfg.
E. Reichel.

Dank.
Tiefgerührt durch die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den schönen Blumenkranz beim Hinscheiden und Begräbnis unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders **Oswald Theodor Hillig** sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Ganz be-sondere Dank aber auch Herrn Pastor Hochmuth für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor Richter für den schönen Gesang am Grabe. Innigen Dank auch der lieben Jugend, welche den theuren Entschlafenen zur letzten Ruhe-stätte trugen.
Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein
„Ruhe sanft“
in die Ewigkeit nach.
Blankenstein, den 22. Oktober 1890.
Die trauernde Familie **Hillig.**

Extra-Beilage!
Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigegeben, welche von der Verzüglichkeit des **ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs von C. Lück in Colberg** handelt und wird dieselbe einer gen-igten Beachtung empfohlen. Bei **Husten, Heiserkeit, Verscheinung, Brust-, Lungen- und Halsleiden** angewandt, ist derselbe ein **unübertroffenes Hausmittel.**
Zu haben in drei Flaschengrößen a 1 M., 1 M. 75 Pfg. und 3 M. 50 Pfg. Kräuter-Thee a Carton 50 Pfg. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Verkauf durch **C. Lück** in Colberg. Niederlage einzig und allein in **Wilsdruff** bei Apotheker **Tzschaschel.**
Redaction, Druck und Verlag von **D. A. Berger** in Wilsdruff, Hierzu eine Beilage.